Samstag/Sonntag, 30./31. Januar 1971

Winzerhaus erwartet wieder seine Gäste

-m- Nackenheim. Heute abend, 20 Uhr, öffnet das Winzerhaus nach fast fünfwöchigen Umbau- und Renovierungsarbeiten wieder seine Pforten. Nach den Plänen von Architekt Wilhelm Heckelsmüller wurden die Lokalitäten völlig neu gestaltet und erhielten einrichtungs- sowie dekorationsmäßig eine völlig neue Note.

Eine besondere Attraktion für die Gäste und Besucher wird der ständig geöffnete Weinprobierkeller darstellen, der über das Lokal ebenfalls zu erreichen ist. Etwa dreißig Personen finden in dem Gewölbekeller Platz. Weitere Sitzgelegenheiten gibt es auf einer kleinen Empore. Brennende Kerzen werden für echte Kellerromantik sorgen. Für eine ausreichende Entlüftung wurde ebenfalls gesorgt. Eine gemütliche Atmosphäre verschafft das im ganzen Lokal freigelegte alte Fachwerk.



Das freigelegte und restaurierte rote Natursteinmauerwerk paßt ebenfalls ausgezeichnet in den gesamten Rahmen. Die neuen Lagenamen der Weinbaugemeinde „Rotenberg", „Engelsberg" sowie „Schmitts-Kapellchen" und die Hausmarke der Winzergenossenschaft, das „Büttenmännchen", findet der Gast in holzgeschnitzten Leuchten wieder. Die Wappen der französischen Partnergemeinde Pommard, das Nackenheimer Wappen sowie das Hauswappen mit dem „Bären" wurden aus Eisen geschmiedet und zwischen den Fachwerken aufgehängt. Möbel im altdeutschen Stil vervollkommnen die Gemütlichkeit in der 1752 erbauten Gaststätte. Zwanzig Qualitätsweine wird es künftig in der Winzergenossenschaft zu verkosten geben. Zweifellos wird das Winzerhaus mit seinen neuen Lokalitäten und dem ständig geöffneten Probierkeller zu einer neuen Attraktion für Gäste aus nah und fern im „Fröhlichen Weinberg" werden. Die kunstvollen Holzschnitzerarbeiten führte Oswald Sans aus. Die Wappen aus Eisen und die Geländer schmiedete Walter Müller. Die Pläne dazu entwarf Hans Knußmann.